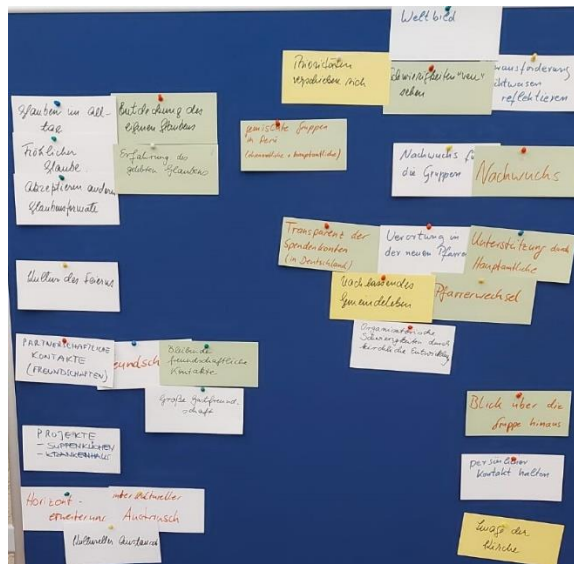


## Zusammenfassung der Regionaltagung in Freiburg

Donnerstag, den 23. Oktober 2025, von 17.00 bis ca. 20.00 Uhr  
im c-punkt Münsterforum, Herrenstraße 33, Freiburg

Anwesend

20 Personen aus 9 Partnerschaften



### **Begrüßung und geistlicher Impuls von Sylvia Federer**

#### **Video-Konferenz mit Pfr. Tiberio Szeles (Lima/Chosica)**

Pfarrer Tiberio Szeles war aus Lima/Chosica zugeschaltet und berichtete über die aktuelle „**Situation der Kirche in Peru**“.

- Anhand von Tabellen und Landkarten veranschaulichte er die Herausforderungen, mit denen die Kirche im Land konfrontiert ist.
- Die katholische Kirche ist in der Gesellschaft verankert und prägt das öffentliche Leben maßgeblich.
- In 1695 Pfarreien betreuen 3123 Priester (Welt- und Ordenspriester) rund 32 Millionen Katholiken.
- In seiner Pfarrei „Cristo Liberador“ in der Diözese Chosica ist Pfr. Szeles mit 2 weiteren Pfarrern für etwa 200.000 Gläubige verantwortlich, von denen rund 1000 regelmäßig den Gottesdienst besuchen. Die vergleichsweise geringe Zahl ist der enormen Größe der Pfarrei geschuldet. Die Aktivitäten in der Pfarrei werden in einem hohen Maße von Ehrenamtlichen getragen, über einen Stab von hauptamtlich Mitarbeitenden wie in Deutschland verfügen die peruanischen Pfarreien nicht. Vielleicht relativieren diese Zahlen unsere teilweise bestehenden Sorgen hinsichtlich der KE 2030 und der Bildung von „Großpfarreien“.
- Dennoch ist auch in Peru ein Rückgang der kirchlichen Bindung spürbar. Immer häufiger wird der Glaube privatisiert: Taufen, Hochzeiten und Totengedenken werden als private Feiern außerhalb des Pfarrlebens begangen, häufig von ehemaligen Priestern geleitet, die diese pastoralen Dienste gegen Entgelt anbieten.

- Die Kirche befindet sich in einem Lernprozess der Ökumene und des interreligiösen Dialogs.
- Schweren Schaden hat das Ansehen der Kirche in Peru genommen durch Missbrauchsfälle und die Auflösung der Gemeinschaft *Sodalitium Christianae Vitae*, die seit Jahren wegen mutmaßlicher sexueller und psychologischer Übergriffe ihres Gründers und weiterer Verantwortlicher untersucht wurde.
- Wichtige Themen bleiben die Auseinandersetzung mit illegalem Bergbau (*minería ilegal*), Ökologie, kultureller Sensibilität, sozialer Gerechtigkeit sowie die Situation der indigenen Bevölkerung.
- Trotz eines Rückgangs der Gläubigen, wird große Hoffnung in die Kirche gesetzt, denn sie gilt nach wie vor als wichtige Vermittlerin mit erheblichem Einfluss – auch auf politische Entscheidungsträger.
- Abschließend stellte Pfr. Szeles fest, dass sich die Kirche in Peru in einer Phase des Übergangs befindet – geprägt von Herausforderungen, aber auch von neuen Chancen für Erneuerung und Glaubwürdigkeit.

Fragen der Anwesenden:

- Organisation der Partnerschaft-Juventud: Die Gruppen in Deutschland berichten über sehr unterschiedliche Beteiligungsformen: in einigen Pfarreien wird die Juventud aktiv in die Partnerschaftsaktivitäten einbezogen, in anderen kommen die jungen Menschen nicht zum Zuge und haben vor allem keinerlei Kontakt zu den deutschen Partnergruppen. Pfr. Szeles kann derzeit noch keinen Gesamtüberblick geben.
- Wie sehen die Partnerschaftsgruppen in Perú die Entwicklung in der Kirche unseres Erzbistums?:  
Um die peruanischen Gruppen entsprechend zu informieren, berichtet Pfr. Szeles auf den Regionaltreffen in Peru regelmäßig über die Entwicklungen in der Kirche Freiburgs. Gerade das abnehmende Engagement in Freiburg macht die Gruppen in Peru betroffen, gleichzeitig ist es wichtig, die peruanischen Partner/innen regelmäßig zu informieren, um so zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Pfr. Szeles wird die Gruppen weiterhin auf dem Laufenden halten und diesen Prozess noch vertiefen.

### **Bleibende Früchte der Partnerschaft und wie können wir den Herausforderungen der Zukunft (gemeinsam) begegnen?**

In Kleingruppen wurde darüber diskutiert, was die bleibenden Früchte der Partnerschaft und die Herausforderungen für die Zukunft sind:

#### **Bleibende Früchte**

- Partnerschaftliche Kontakte / bleibende freundschaftliche Kontakte
- Große Gastfreundschaft
- Projektarbeit
- Entdeckung des eigenen Glaubens
- Erfahrung des gelebten Glaubens
- Fröhlicher Glaube
- Akzeptieren anderer Glaubensformate
- Kultur des Feierns

## Herausforderungen

- Weltbild
- Nachwuchs
- Reflektieren der Sichtweisen
- Schwierigkeiten „neu“ sehen
- Gemischte Gruppen in Perú (Haupt- und Ehrenamtliche)
- Pfarrerwechsel in Peru
- Blick über die Gruppe hinaus – nicht nur Peru, sondern Weltkirche insgesamt
- Image der Kirche
- Veränderte Prioritäten
- Unterstützung durch Hauptamtliche (auch im Hinblick auf KE 2030)
- Den persönlichen Kontakt halten
- Nachlassendes Gemeindeleben in der Erzdiözese FR
- Transparenz der Spendenkonten, die nicht mehr von den Gruppen selbst verwaltet werden.

Die Zeit reichte nicht aus, um gemeinsam Herangehensweisen oder Lösungsansätze für die anstehenden Herausforderungen umfassend zu entwickeln; dennoch konnten einige Punkte angesprochen werden:

### - **KE 2030 und Weltkirche bzw. Partnerschaften / Perú-Partnerschaft in der Pastoral**

- Es wird nochmals dringend angeraten, sich untereinander zu vernetzen und Kräfte zu bündeln. Eine Vernetzung ist nicht nur unter den Perugruppen, sondern auch mit weiteren weltkirchlich engagierten Gruppierungen (andere Partnerländer, Eine-Welt-Läden, Gruppierungen der evangelischen Kirche (Stichwort Ökumene)) sinnvoll. Die Zusammenarbeit ermöglicht eine größere Sichtbarkeit. Dazu können feste Absprache getroffen werden, wie weltkirchliche/partnerschaftliche Themen in der Pfarrei neu insgesamt, aber auch in bestimmten Gemeinden oder Kirchorten funktionieren.
- In Mannheim wurde beispielsweise ein „Kompetenzteam Weltkirche“ eingerichtet, hier werden weltkirchliche Aktivitäten gebündelt. Ein Kontakt wird gern vermittelt.
- Das Referat Weltkirche versucht, eine Liste mit weltkirchlich engagierten Gruppen (außer Perugruppen) zusammenzustellen (leider ist das nicht ganz trivial, da die kontaktierten Stellen oftmals nicht antworten)
- Input für die Perugruppen: Bei ausreichendem Interesse / Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, über S. Valenzuela Referenten zu für Ihre Gruppen relevante Themen zu engagieren (Situation Peru; interkulturelle Kommunikation; koloniale Kontinuitäten; Themen, welche von der Stabstelle Schöpfung und Umwelt bedient werden etc.). Nach Absprache kann die Ausstellung von der Kampagne Bergbau „Reichtum geht, Armut bleibt“ ausgeliehen werden.
- Pfr. Tiberio plant erst nach Übernahme der Leitung des Partnerschaftsbüros in Lima jährlich eine bestimmte Zeit in den Partnerparreien in Freiburg mitzuarbeiten, um u.a. gezielt die Partnerschichts- / weltkirchliche Arbeit unterstützen zu können und diese stärker in der Pastoral zu verankern.

- **Konten / teils unbefriedigende Zusammenarbeit mit den Verrechnungsstellen:**

- Im Zuge der Umstrukturierung zu Großpfarreien werden die jeweiligen leitenden PfarreiökonomInnen schriftlich über die Modalitäten der Überweisungen nach Peru im Zusammenhang mit der Partnerschaftsarbeit informiert. Dabei wird insbesondere auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Information der Perugruppen über Geldeingänge, Kontostände sowie über die Namen der Spenderinnen und Spender hingewiesen.
- S. Valenzuela ist gegenüber den Verrechnungsstellen bzw. den künftigen PfarreiökonomInnen nicht weisungsbefugt. Sie bittet jedoch darum, bei gravierenden Verzögerungen oder Unklarheiten im Zahlungsverkehr informiert zu werden, um gegebenenfalls gezielt nachfassen zu können.
- Da sich in den ab dem Jahr 2026 bestehenden Großpfarreien viele Abläufe zunächst einspielen müssen, wird vorgeschlagen, dass die Perugruppen S. Valenzuela ab 2026 über beauftragte Überweisungen informieren. Auf diese Weise kann bei ausbleibenden Zahlungseingängen auf dem Partnerschaftskonto (von dem die Sammelüberweisungen nach Peru erfolgen) rechtzeitig reagiert und interveniert werden.

**Ideenbörse zur Feier des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums**

S. Valenzuela stellt die bereits feststehenden Programmpunkte sowie Ideen für das 40-jährige Jubiläum vor:

- Delegationsreise nach Peru: EB Burger / WB Birkhofer + Delegation (bisher S. Valenzuela + voraussichtlich ehrenamtliche in Partnerschaftsgruppen aktive Kommissionsmitglieder).
- Gegenbesuch peruanische Delegation nach Freiburg. Im Rahmen des Besuchs in Deutschland:
  - Partnerschaftstreffen mit Feier und gemeinsamen Gottesdienst im Freiburger Münster
  - Öffentlich Podiumsdiskussion zu einem für Peru und Deutschland relevanten Thema (z.B. Polarisierung der Gesellschaft / Gefährdung Demokratie; Umwelt / Waldschutz – auch in Zusammenhang mit Amazonien)
  - Besuch von Partnergemeinden – insbesondere der Partnergemeinden der Mitreisenden
  - Soziale Realität in Deutschland – z.B. Besuch einer sozialen Einrichtung / Gespräche mit den dort Verantwortlichen (z.B. im Bereich Flüchtlingsarbeit, Betreuung von Jugendlichen auf der Straße oder Obdachlosen)
- Regionaltreffen in der Region Karlsruhe (Bretten)
- Begründung Schulpartnerschaft (Klosterschulen Offenburg – San Pio X Huancayo)
- Begründung Partnerschaft zwischen Caritas Peru und Caritas Deutschland (mit Schwerpunkt: Austausch im Bereich Ausbildung zur Pflegekraft für ältere Menschen)
- Erstellung eines Imagefilms mit dem Ziel die Partnerschaft / das Engagement der Gruppen in der Erzdiözese sichtbar zu machen. **S. Valenzuela bittet dennoch um Mitteilung über eventuelle Besuche aus Peru im nächsten halben Jahr** wegen der Möglichkeit, eine kurze Filmsequenz über den Besuch zu drehen, Einverständnis von Ihnen vorausgesetzt.
- Kunstausstellung (voraussichtlich Malerei) zu einem Thema im Zusammenhang mit unserem Partnerland, unterschiedliche Ausstellungsorte
- Konzert?

## **EINBEZIEHUNG DER PERUGRUPPEN IN DIE JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN**

- Herzliche Einladung an Sie alle zu einem Partnerschaftstreffen, Feier und gemeinsamer Gottesdienst in Freiburg (fast sicher am 21. November 2026).
- Die peruanischen Bischöfe absolvieren Ende Januar ihren Ad-limina-Besuch bei Papst Leo. Gegebenenfalls sind einige interessiert, nach Deutschland weiterzureisen (z.B. Weihbischof Guillermo kommt zur Unterzeichnung des Abkommens mit Caritas)
- S. Valenzuela würde im Jahr 2026 gern regelmäßig Nachrichten über die Perugruppen, deren Aktivitäten etc. auf die Website bzw. die sozialen Medien der Erzdiözese einstellen, um die Perupartnerschaft in den Fokus zu rücken.  
**Bitte:** kurze Berichte im Jahr 2026, Fotos oder Ähnliches über Aktivitäten, Besuche aus Peru, Reisen nach Peru, Vorträge, Projekte (müssen nicht neu sein, gerne auch grundlegende Infos zur Partnerschaft). Hierfür schon einmal herzlichen Dank!
- „Perugottesdienste“ anlässlich des Jubiläums?

### **S. Valenzuela freut sich über weitere Ideen!**

#### **Sonstiges:**

- Die Anwesenden waren sich einig, weitere Regionaltreffen zu organisieren, mit einem Schwerpunktthema, welches dann ausführlich diskutiert werden kann. **Sehr gerne können Themenvorschläge eingebracht werden!**

#### **Anstehende Termine** (Weitere Infos auf der Website: <https://www.freiburg-peru.de/>)

- Sa. 15.11.2025, 10:00 - 16:00 Regionaltreffen Villingen „Interkulturelle Kommunikation“
- Fr. 28.11.2025, 18:30 Vortrag „Mit dem Lieferkettengesetz für Umwelt und Menschenrechte - Begegnung mit peruanischen Bergbauaktivisten“, Ökumenisches Bildungszentrum sanct clara, Mannheim
- Besuch von Lucero Guillen im Rahmen der Adveniat-Weihnachtsaktion:
  - o Do. 04.12.2025, 19:30 - 21:00 Vortrag und Austausch: Amazonien braucht eine Stimme - Ein Abend mit Lucero Guillén, Martinsheim, Staufen
  - o Fr. 05.12.2025, 18:30 Gemeinsamer Gottesdienst und anschließende Begegnung mit der Laienmissionarin Lucero Guillen aus dem Amazonas-Vikariat Yurimaguas, Pfarrzentrum HI Geist, Offenburg
  - o So. 07.12.2025, 11:00 Gemeinsamer Gottesdienst mit Adveniat Aktionsgast Lucero Guillen, Seminarkirche Freiburg
  - o (Außerdem nicht öffentliche Besuche von Schulen und Karlsruher Hochschulgemeinde, Pressetermin)
- Sa. 31.01.2026, 10:00 - 16:30 Regionaltreffen, Bernhardushaus Bretten